WT 06.10.2026



Ein Kirchenraum mal anders: In der evangelischen Stadtkirche St. Andreas in Weißenburg aßen bei der Veranstaltung „Eingeladen“ rund 60 Frauen und Männer zu Mittag. Foto: Privat

Gemeinsam an der Festtafel

VERANSTALTUNG „Eingeladen“ lockte mehr als 60 Menschen in die Andreaskirche.

WEISSENBURG - Zum ersten Mal hat in der Andreaskirche die Veranstaltung „Eingeladen“ stattgefunden. Statt des gewohnten Volksaltars erwartete die Besucher im Chorraum eine lange, herbstlich geschmückte Festtafel.

„Es war wirklich eindrücklich, den Kirchenraum einmal so anders zu sehen“, sagt Vikarin Sarah Heiden. Gemeinsam mit einem großen ökumenischen Team aus Ehrenamtlichen hatte sie die Aktion vorbereitet und durchgeführt. „Allen Ehrenamtlichen gilt großer Dank. Ohne die vielen helfenden Hände hätte die Aktion nicht gelingen können.“ Im Mittelpunkt stand zunächst der Gottesdienst, in dem es um die Geschichte der großen Einladung ging. Anschließend wurde die Gemeinde eingeladen, an den Tischen im Chorraum Platz zu nehmen. Dort wartete eine warme Suppe mit Brot auf die Besucher, die von Kolping vorbereitet worden war. Begleitet von leisen Orgelklängen entstanden viele herzliche Gespräche.

Zum Abschluss gab es Kaffee und Tee sowie eine große Auswahl an Kuchen und Gebäck, die die Ehrenamtlichen selbst gebacken hatten. Insgesamt folgten mehr als 60 Menschen der Einladung in die Kirche.

„Auch wenn damit nicht alle Plätze belegt waren, werten wir die Aktion als vollen Erfolg“, sagt Heiden. Besonders die ungewohnte Atmosphäre habe die Veranstaltung geprägt: „Es war eine besondere Atmosphäre, während alle vorne in der Kirche miteinander gegessen haben. Diese Art von Gemeinschaft gibt es heute nur noch selten.“ Für Heiden wurde dabei auch ein Gedanke aus dem Gottesdienst spürbar: „Da wurde spürbar, was Jesus verheißen hat: Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen.“

Eine Neuauflage ist bereits geplant. Auch im kommenden Jubiläumsjahr der Andreaskirche soll die Veranstaltung wieder stattfinden – dann unter der Verantwortung von Pfarrerin Amelie Knöll. wt